v13 Pararendzina aus würmzeitlichem Geschiebemergel

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		v-Z04	
Flächenanteil		70–90 %	
Nutzung		LN (hauptsächlich Acker)	
Relief		gerundete Scheitelbereiche und schwach bis stark geneigte Hänge	
Bodentyp		Pararendzina	
Ausgangsmaterial		würmzeitlicher Geschiebemergel, verbreitet mit deutlichem Gehalt an vulkanischem Gesteinsmaterial (Phonolith, Foidit*, Deckentuff)	
Bodenartenprofil		Ls2–Lt2,G2–3	>10 dm
Karbonatführung		ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit		tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform		keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos	
	Unterboden	humusfrei	
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch	
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist	
Bodenschätzung		L4Dg, L5Dg, L6DVg, LT5D, LT6D, LT4Dg, LT5Dg, LT5Vg, LIIa3, LIIb3, LIIIa3	
Musterprofile		keine Angabe	

Begleitböden

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (270–350 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (110–140 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (200–260 mol/z/m^2)
Erodierbarkeit	mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

* bei den früher auch als Basalte des Hegaus bezeichneten Gesteinen handelt es sich petrographisch um sehr SiO2-arme vulkanische Gesteine, die reich an sog. Feldspatvertretern (Leucit, Nephelin, Melilith) sind und terminologisch heute als Foidite bezeichnet werden.

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau